

Sven Meyer, MdB

Sprecher für Arbeit und Ausbildung der SPD-Fraktion

Abgeordnetenhaus von Berlin

Margot-Friedländer-Platz, 10117 Berlin

Tel.: 030/23252283

sven.meyer@spd.parlament-berlin.de

www.sven-meyer.berlin



Bürgerbüro Sven Meyer

Grußdorfstraße 16, 13507 Berlin

Tel.: 030/91478967

info@sven-meyer.berlin

Berlin, 28. Mai 2026

Pressemitteilung

LRV Tegel erhalten: Schulbau und inklusiver Reitsport dürfen kein Widerspruch sein

Der Fortbestand des Ländlichen Reitervereins Tegel steht weiter auf der Kippe. Trotz eines juristischen Teilerfolgs des Vereins hält das Bezirksamt Reinickendorf an der Kündigung des Mietvertrags und den Plänen für einen Schulneubau fest. Der SPD-Abgeordnete Sven Meyer fordert nun, die Gespräche mit dem Verein wieder aufzunehmen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln, die sowohl den dringend benötigten Schulbau als auch den Erhalt des inklusiven Sport- und Freizeitangebots ermöglichen.

Der Ländliche Reiterverein Tegel e. V. (LRV Tegel), der seinen Standort derzeit am Waidmannsluster Damm 10 in Berlin-Tegel hat, erhielt im Dezember 2024 die Kündigung seines Mietvertrags durch das Bezirksamt Reinickendorf zum 31. Dezember 2025. Hintergrund ist die geplante Errichtung einer Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ samt Außen- und Sportanlagen auf den Grundstücken Waidmannsluster Damm 10 sowie 12/14. Der Verein legte gegen die Kündigung Widerspruch ein und verweist darauf, dass der bestehende Mietvertrag regulär bis Ende 2027 laufe und nicht vorzeitig kündbar sei. In dem daraus entstandenen Rechtsstreit konnte der Verein nun einen vorläufigen Erfolg erzielen: Die Kündigung wurde zunächst ausgesetzt. Trotzdem hält das Bezirksamt weiterhin an den bisherigen Planungen fest. Eine alternative Fläche für den Verein gibt es nach Angaben des Bezirksamtes derzeit nicht. Damit droht einem traditionsreichen und ehrenamtlich getragenen Verein nach mehr als 40 Jahren das Aus.

Besonders gravierend wäre der Verlust für Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringeren Einkommen. Der LRV Tegel versteht sich bewusst als niedrigschwellige Anlaufstelle für junge Menschen mit Interesse am Reitsport – unabhängig vom finanziellen Hintergrund.

Neben sportlicher Förderung steht die inklusive Kinder- und Jugendarbeit im Mittelpunkt. Der LRV Tegel möchte außerdem soziale Werte vermitteln und ein Ort für Gemeinschaft und Begegnung sein. Ein vergleichbares Angebot mit diesem Schwerpunkt existiert in Berlin bislang nicht.

Auch der Bezirkssportbund Reinickendorf sowie der Landessportbund Berlin haben sich bereits für den Erhalt des Vereins ausgesprochen und dessen gesellschaftliche und sportpolitische Bedeutung hervorgehoben. Der Verein setzt seinen Betrieb derzeit fort und kämpft unter anderem mit einer Petition für den Erhalt des Standorts. Nach Angaben des Bezirksamts auf eine parlamentarische Anfrage des SPD-Abgeordneten Sven Meyer ist der Baubeginn für das Schulgebäude derzeit für das zweite Quartal 2028 vorgesehen. Bereits im Jahr 2027 sollen bauvorbereitende Maßnahmen starten.

Trotz steigender Mitgliederzahlen kämpfen viele Berliner Sportvereine mit fehlenden Flächen, Sanierungsstau und unsicheren Standortperspektiven. Angesichts dessen wäre der Verlust des LRV Tegel ein weiteres negatives Signal für den Breitensport, das Ehrenamt und den sozialen Zusammenhalt in der Stadt. Gerade Angebote, die generationsübergreifendes Vereinsleben, Inklusion und bezahlbaren Zugang zu Sport ermöglichen, werden in Berlin dringend gebraucht.

Dazu erklärt Sven Meyer, MdA:

„Der LRV Tegel ist weit mehr als nur ein Vereinsstandort. Hier wird seit Jahrzehnten wertvolle Kinder- und Jugendarbeit geleistet, ehrenamtliches Engagement gelebt und Menschen unabhängig von Alter oder persönlichen Voraussetzungen der Zugang zum Reitsport ermöglicht. Gerade auch das inklusive und integrative Angebot des Vereins macht diesen Standort für Berlin besonders wertvoll. Deshalb muss das Bezirksamt jetzt noch einmal aktiv auf den Verein zugehen und ernsthaft nach einer gemeinsamen Lösung suchen.“

Besonders unverständlich sei aus Sicht Meyers, dass bislang nicht ernsthaft geprüft werde, den Verein in die Planungen für das sonderpädagogische Förderzentrum einzubinden:

„Gerade weil an diesem Standort ein sonderpädagogisches Förderzentrum entstehen soll, bietet sich hier eine Kooperation mit dem LRV Tegel in besonderer Weise an. Der Verein bringt mit seiner Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit und im inklusiven Sport Kompetenzen mit, die weit über den klassischen Vereinssport hinausgehen. Davon würden nicht nur die Vereinsmitglieder profitieren, sondern vor allem die Kinder und Schüler:innen, die hier neue Formen von Förderung, Selbstvertrauen und Gemeinschaft erleben könnten.“

Kritisch bewertet Meyer zudem das bisherige Vorgehen des Bezirksamtes:

„Das bisherige Vorgehen des Bezirksamtes war in Teilen handwerklich mangelhaft und politisch nicht ausreichend vorbereitet. Dass dieses Vorgehen schließlich in einer gerichtlichen Niederlage mündete, zeigt, dass hier zu früh auf Konfrontation statt auf Kooperation gesetzt wurde. Umso wichtiger ist es jetzt, Fehler einzugestehen und erneut das Gespräch mit dem Verein zu suchen. Wenn Sportverbände, Familien und viele Menschen vor Ort übereinstimmend sagen, dass dieser Standort erhalten werden muss, dann darf die Politik das nicht ignorieren. Berlin braucht Schulplätze, aber Berlin braucht genauso Orte des Ehrenamts, der Inklusion und des sozialen Zusammenhalts. Beides zusammenzudenken wäre hier die richtige Antwort. Ich fordere das Bezirksamt daher auf, kurzfristig erneut den direkten Kontakt mit dem LRV Tegel aufzunehmen und gemeinsam mit allen Beteiligten tragfähige Perspektiven für den langfristigen Erhalt des Vereins zu entwickeln.“

V. i. S. d. P.: Sven Meyer, MdA